

Europa - was kommt jetzt? Eine Reise durch Lettland/Im Fokus (6.52 – 10.00)

Deutsche Welle

Wir fahren Richtung Südosten nach Daugavpils, wo die größte russische ethnische Bevölkerungsgruppe Lettlands lebt. Ihre Präsenz ist das Ergebnis massiver sowjetischer Umsiedlungskampagnen nach dem Zweiten Weltkrieg, als Stalin Lettland zu einem Teil der UdSSR machte. Man sagt uns, dass die meisten heute dort lebenden ethnischen Russen tatsächlich dort geboren sind. Während die ältere Generation immer noch dazu neigt, nur Russisch zu sprechen, sprechen immer mehr Angehörige der jüngeren Generation auch Lettisch.

Daugavpils erscheint sehr viel bunter und lebendiger als bei unserem ersten Besuch vor einem Jahrzehnt. So sah es im Jahr 2000 aus – grau, deprimierend und ohne Hoffnung! Wir haben damals Margareta interviewt, die russische Schulkinder unterrichtet. Sie ist fest davon überzeugt, dass sie fließend Lettisch sprechen sollten. Jetzt hoffen wir, sie wiederzufinden ebenso wie Katja eine ihrer besten Schülerinnen von vor mehr als 10 Jahren.

Unsere Suche war erfolgreich. Mit jetzt 43 Jahren unterrichtet Margareta weiterhin Lettisch. Jedoch unterrichtet sie zusätzlich zu den Kindern jetzt auch Erwachsene an einer Privatschule. Im Augenblick prüft sie gerade die Sprachfähigkeiten ihrer Schüler. Sie sagt uns, dass gute Sprachkenntnisse wichtiger als je seien, um eine Arbeit zu finden. Es sei sehr viel schwieriger, ältere Schüler zu unterrichten, aber Margareta meint, dass die meisten ethnischen Russen sich integrieren wollen.

Sie fügt hinzu, dass diejenigen, die sich die Mühe gemacht haben, Lettisch zu lernen, sich problemlos in die Gesellschaft integriert haben. Nach dem Unterricht trifft sich Margareta mit Katja. Vor zehn Jahren war Katja eine sehr gute junge Schülerin. Jetzt ist sie verheiratet, hat ein kleines Kind und arbeitet auf einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften hin. Katja sagt uns, sie habe keine Probleme mit Vorurteilen gehabt, dass jedoch die Beherrschung der Sprache wesentlich gewesen sei. Die meisten jungen ethnischen Russen haben dieselbe Erfahrung gemacht. Wir fragen sie, wie sie ihre junge Tochter erziehen wird.

Sie antwortet, dass das Kind sein russisches Erbe behalten werde, da die Großeltern kein Lettisch sprechen. Das werde sie zwingen, ihr Russisch nicht zu verlernen, aber Katja besteht darauf, dass ihre Tochter auch Lettisch und eine zusätzliche Fremdsprache beherrscht.

Allerdings verläuft der Integrationsprozess nicht immer so reibungslos. Einige Letten sehen die russische Minderheit immer noch als ein großes Problem an. Eines der größten Hindernisse ist die Sprachbarriere bei einigen Russen, die selbst ihre Straßenschilder nicht ändern wollen.